

CARING COMMUNITIES

Auf dem Weg zu sorgenden Gemeinschaften

Eckpunkte für die Gestaltung zukunftsfähiger, solidarischer Dörfer

Grünfeld-Zimmern, 17. Juli 2017

Prof. Dr. Otmar Seibert

Prof. für Agrarpolitik und ländliche Entwicklung an der HS Weihenstephan-Triesdorf
und Leiter der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf (ART)
seibert@fg-art.de otmar.seibert@hswt.de

Überblick

Einführung

Änderungen im politischen Kontext

Ländliche Räume unter dem Druck von Politik und Gesellschaft

- Bevölkerungsentwicklung: Bund, Baden-Württemberg
- Gesellschaftliche Veränderungsprozesse

Kommunen vor neuen Herausforderungen

- Verknappung wirtschaftlicher Entwicklungspotenziale
- Lücken im Sozialsystem

Voraussetzungen für eine solidarische Entwicklung

- Verminderung der Abwanderung
- Angepasste Arbeitszeitmodelle
- Sicherung kommunaler Sozialfunktionen
- Verbesserung von Management und interkommunaler Zusammenarbeit

Strategische Empfehlungen

Bedeutungsverlust der ländlichen Räume (?)

Politische Richtungsänderungen:

- „Aufbau Ost“ – veränderte nationale Schwerpunkte
- Europäisches Raumentwicklungskonzept
- Lissabon-Strategie

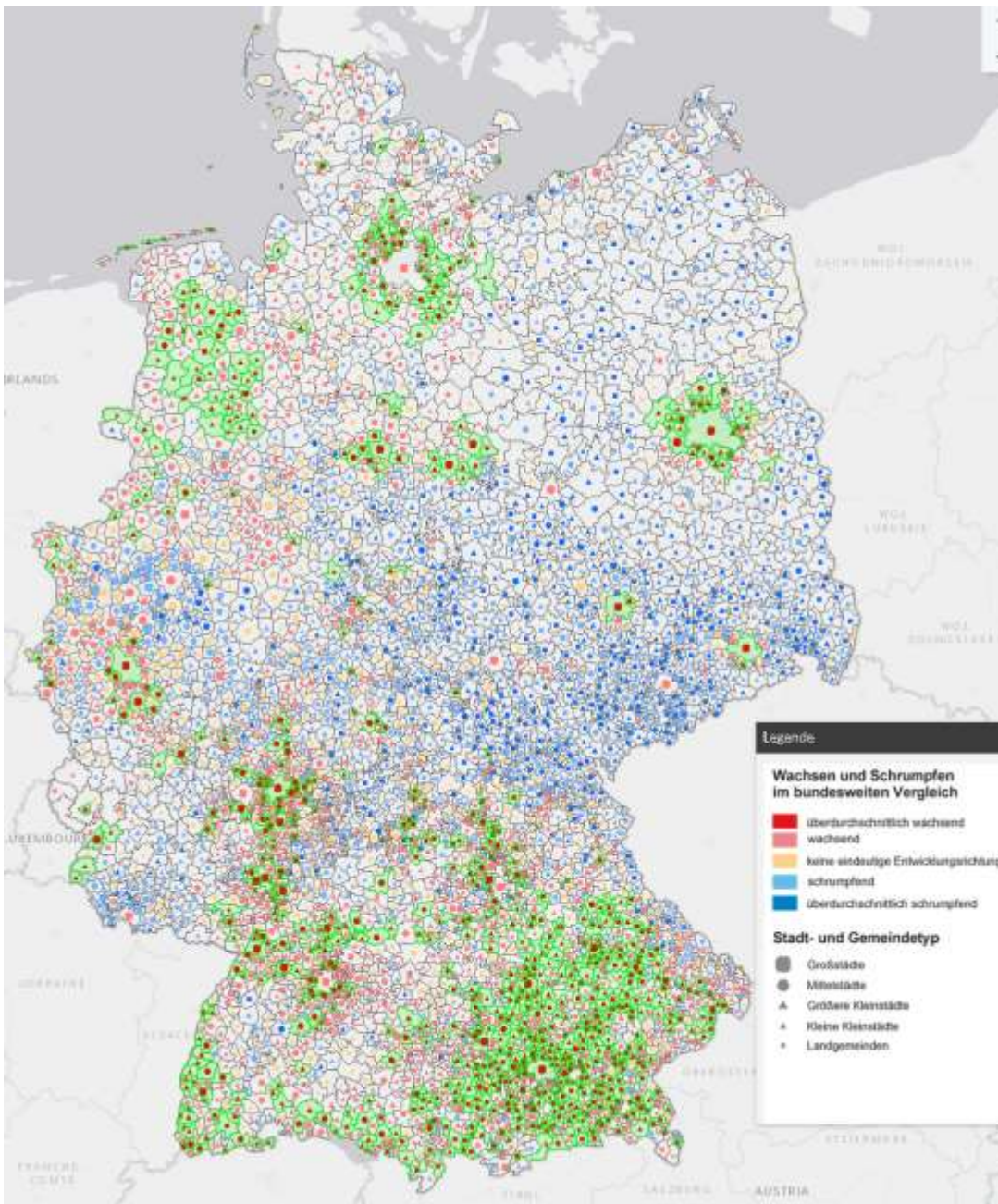
Bevölkerungsentwicklung: Abwanderung, Alterung

Bevölkerungsprognose 2030

Veränderung gesellschaftlicher Lebensstile: Erwerbsverhalten,
Singularisierung, „Urbanisierung der ruralen Welt“

Wachsen und Schrumpfen von Städten und Gemeinden

(grün= sehr starkes Wachstum)



Quelle: BBSR: Wachsen und Schrumpfen von Städten und Gemeinden, Bonn, 2017
<https://gis.uba.de/mapapps/resources/apps/bbsr/index.html?lang=de>

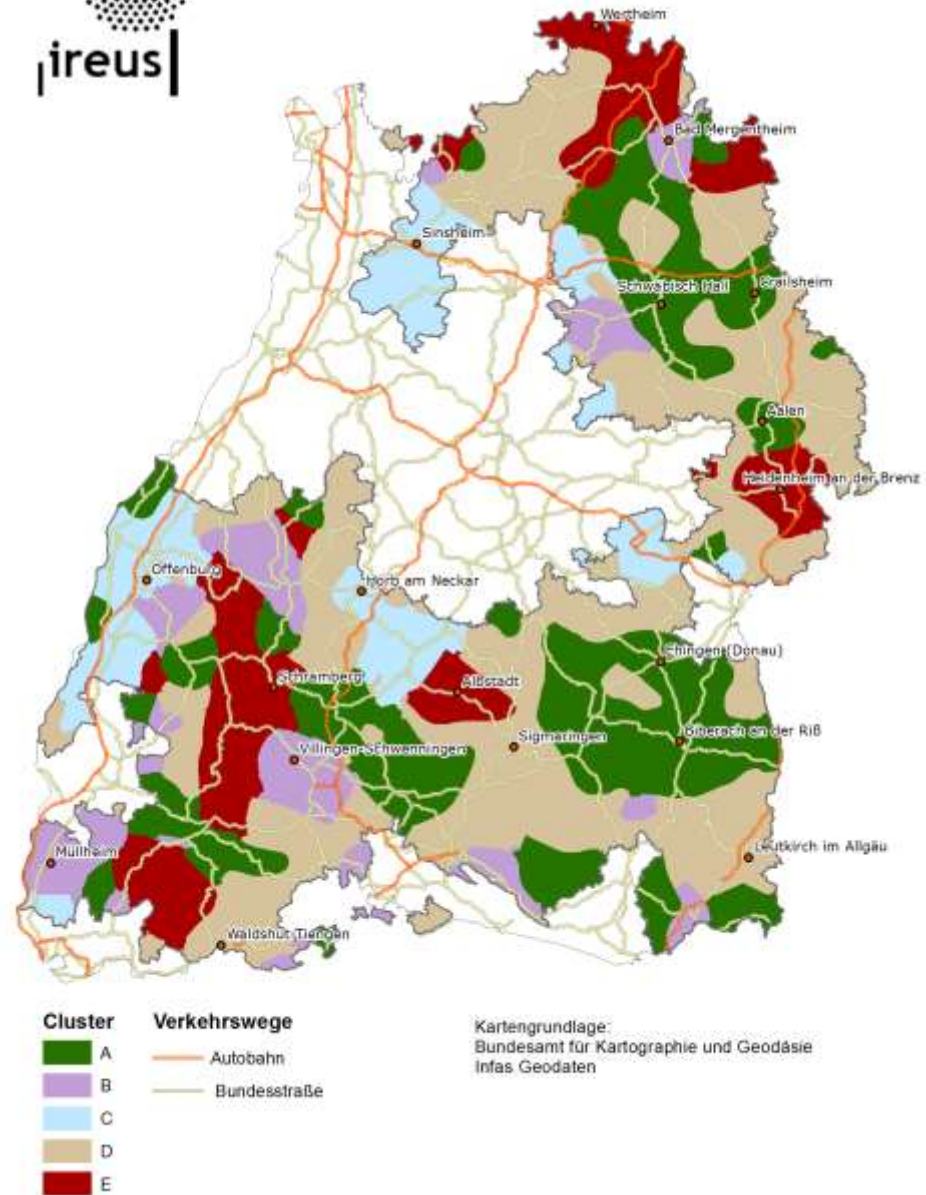
Beispiel: Zuordnung der Gemeinden zu Clustern



Cluster A: Gemeinden mit äußerst positiven wirtschaftlichen und demografischen Strukturen/ Entwicklungstrends

Cluster E: Gemeinden mit sehr schwacher wirtschaftlicher Entwicklung -> gelten bereits heute als Abwanderungsgebiete

Cluster B bis D: zwischen diesen beiden Extrema



Quelle: Ireus: Der Beitrag der ländlichen Räume Baden-Württembergs zu wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Kohäsion - Positionsbestimmung und Zukunftsszenarien, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart (8/2011)

Herausforderungen für Kommunen

Verknappung wirtschaftlicher Entwicklungspotenziale

Lücken im Sozialsystem

Fragen an die Kommunen:

- Ressourcen? Richtige Instrumente?
- Passende Strategien?
- Verkrustungen im System?
- Bürgerbereitschaft?
- Herausforderungen: Lasten oder neue Chancen?

Zentrale Eckpunkte

Stopp der Bevölkerungsverluste

- Rolle von Schulen, Hochschulen und Wirtschaft
- Innen- und Außenkommunikation

Angepasste Arbeitszeitmodelle

Ausbau von Sozialfunktionen der Kommunen – Hindernisse:

- Unklare Bedarfswerte, diffuses Angebote, fehlende Markttransparenz
- Begrenzte Zahlungsbereitschaft der Kunden
- Ungünstiges Image, Rekrutierungsprobleme
- Unzureichende Einbindung des Ehrenamts, Honorierung

Management und interkommunale Zusammenarbeit

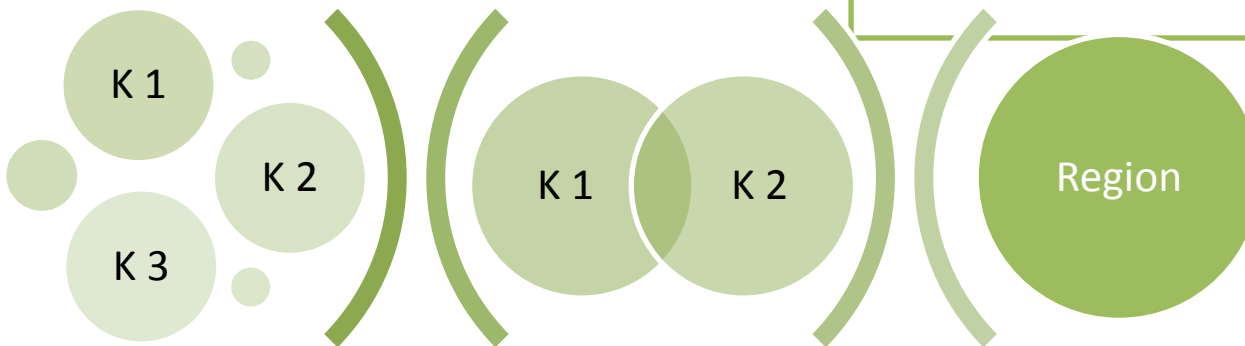
Koordination lokaler und regionale Entwicklungsstrategien

Einbindung Ehrenamt

Finanzierung, neue Finanzquellen

Gemeinde-übergreifende Abstimmung

Möglichkeiten der Mitgestaltung - Wie ansetzen?



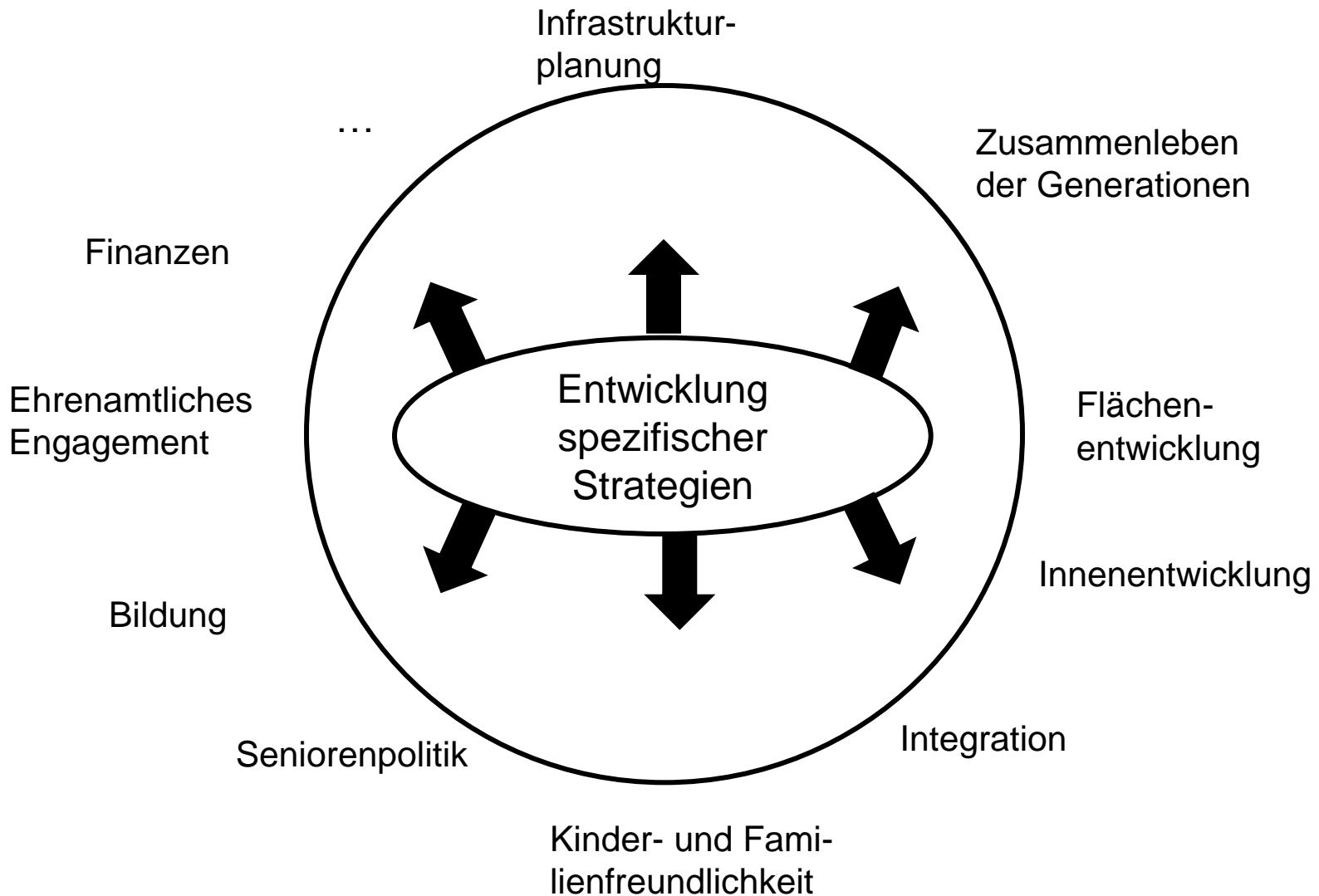
Einzel-Kommune

Kommunal-Allianz

Regional-Strategie

18.07.2017

Mitgestaltung - Lokale Strategie entwickeln



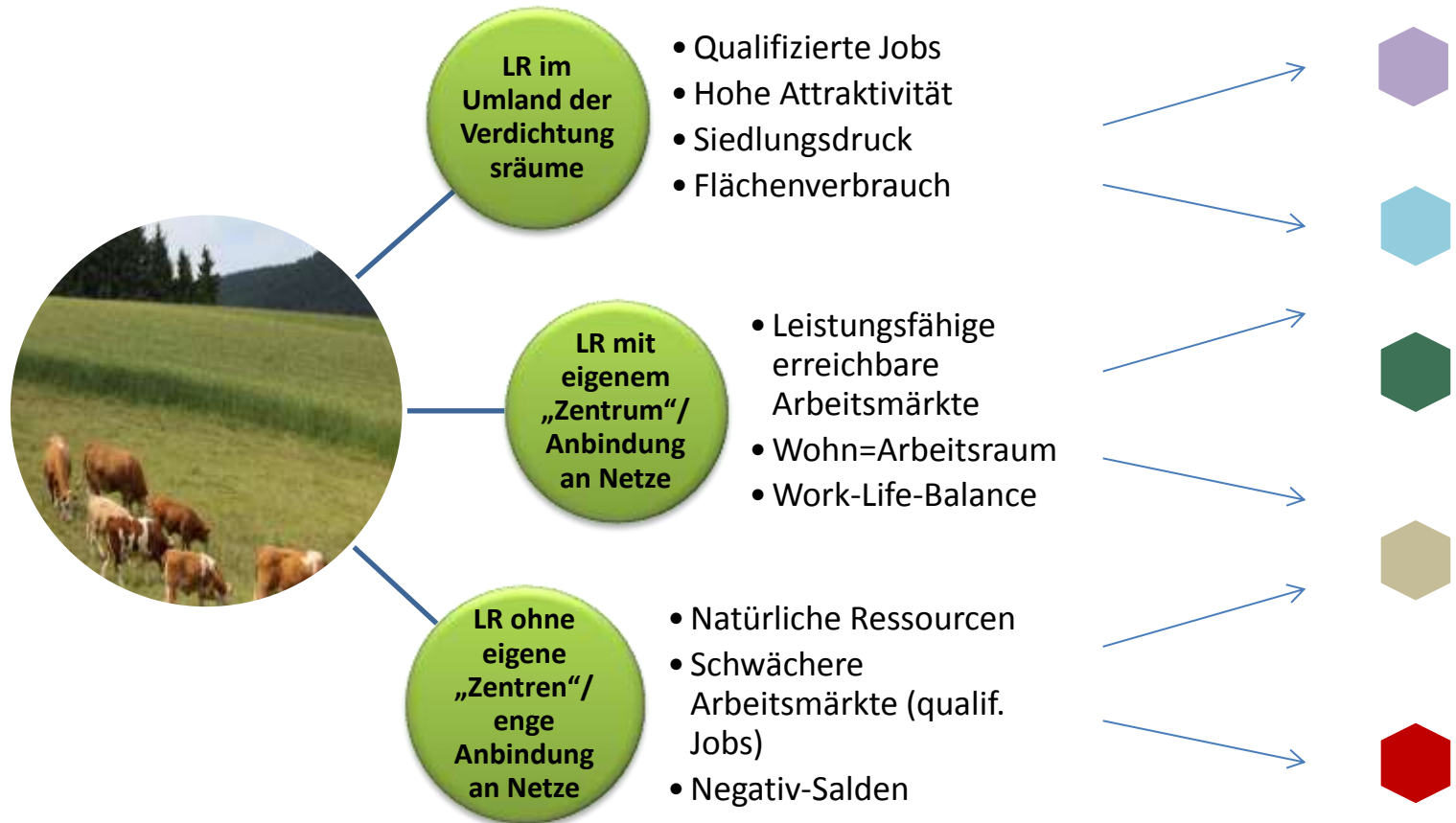
Zitat aus dem Festvortrag des Gerontologen **Prof. Dr. Andreas Kruse** (Universität Heidelberg) auf dem Sommerempfang der Diakonie Bayern und Kirchenkreises Ansbach-Würzburg am 13. 7. 2017 in Rothenburg o.d.T. :

Zum Thema „medizinische und pflegerische Versorgung“ betonte Prof. Kruse, „... dass gerade in Dörfern ein erweitertes Verständnis von Subsidiarität zentral sei. Hier erweist sich die enge Kooperation zwischen Familienangehörigen, Nachbarn und bürgerschaftlich engagierten Personen in der Unterstützung hilfe- und pflegebedürftiger Menschen als besonders wichtig, wobei diese Sorgestrukturen durch hauptamtlich erbrachte Hilfe- und Pflegeleistungen flankiert oder gestützt werden müssen. Man kann hier auch von einer geteilten Verantwortung sprechen.“

Q: Fränkische Landeszeitung (FLZ Nr. 160), 14. Juli 2017.

Herausforderungen

Chancen und Risiken aktueller Entwicklungen



„Verschiebungen“ durch unterschiedliche Entwicklungsmuster und -bedingungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Forschungsgruppe
Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf ART**

Steingruberstraße 4

91746 Weidenbach-Triesdorf

Tel. 09826-654-204 oder 09826-333-177 oder -178

Fax 09826-333 194

E-Mail: Seibert@fg-art.de

www.fg-art.de

